

Vermittlung von Fachsprachen – zu Heft 4/2014

Mit diesem Heft schließen wir die Themenreihe »Vermittlung von Fachsprachen« vorerst ab (vgl. die Hefte 4 bis 6 des 40. Jahrgangs der »Informationen Deutsch als Fremdsprache« im vergangenen Jahr). Die Themenreihe fand großen Zuspruch, sodass wir hoffen, mit ihr die Diskussion um die Vermittlung fachsprachlicher Kenntnisse und fachkommunikativer Kompetenzen im Bereich des Deutschen als fremder Sprache vorangebracht und angeregt zu haben. Auch in Zukunft werden wir Beiträge zu diesem wichtigen Bereich veröffentlichen. – An dieser Stelle sei noch einmal sämtlichen Autorinnen und Autoren sowie Referentinnen und Referenten herzlich für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit gedankt!

Christian Efing (Wuppertal) setzt sich in seinem Aufsatz »Berufssprache & Co.« mit dem Ansatz von verschiedenen fachsprachlichen Varietäten bzw. Registern auseinander. Er plädiert dafür, neben der Allgemeinsprache einerseits sowie der Fachsprache (im engeren Sinne) und der Bildungssprache andererseits auch eine »Berufssprache« anzunehmen. Hierfür sprechen laut Efing nicht allein sprachwissenschaftliche Gründe, sondern auch sprachdidaktische: Denn der Ansatz eines berufssprachlichen Registers bringt eine ganze Reihe an Implikationen für einen berufsbezogenen Sprachunterricht mit sich – nicht allein für den muttersprachlichen Unterricht, sondern auch und gerade für den Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

Mit dem Beitrag »Argumentative Topoi als Ressource für die Argumentationsschulung im DaF-Unterricht« von Abdel-Hafiez Massud tritt das vorliegende Heft wieder aus dem engeren Kontext der Vermittlung von Fachsprachen hinaus, auch wenn Argumentieren als eine zentrale Praxis fachlicher Kommunikation zu gelten hat. Der Autor stellt zunächst die Bedeutung argumentativer Topoi heraus, um dann eine entsprechende didaktische Konzeption mündlicher und schriftlicher Argumentation für den Bereich Deutsch als Fremdsprache zu entwickeln. Dieser Ansatz wird abschließend anhand des umstrittenen Gedichts »Was gesagt werden muss« (2012) von Günter Grass exemplifiziert.

Auf eigenen Wunsch scheidet Susanne Duxa (Marburg) aus der Redaktion der »Informationen Deutsch als Fremdsprache« aus. Wir bedauern dies sehr, danken ihr herzlich für ihre langjährige Mitarbeit, die für uns stets ein großer Gewinn war, und wünschen ihr für die private und berufliche Zukunft alles Gute!

Freiburg, 18. Juli 2014

Thorsten Roelcke